

19.07.2014 um 07:10 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Martin Vorländer,

Evangelischer Pfarrer und Senderbeauftragter für den DLF, Frankfurt

Wenn ein Teil der Menschheit leidet, leiden andere mit

Eine Freundin von mir ist diese Woche nach Malaysia geflogen. Gott sei Dank schon vor ein paar Tagen und nicht vorgestern. Ich hätte sofort Angst gehabt: War sie in der Maschine, die über der Ostukraine abgestürzt ist? So geht es vielen. Der Flugzeugabsturz und der Krieg in der Ostukraine rücken in unsere nächste Nähe. Viele von uns machen Flugreisen. So wie die fast dreihundert Passagiere an Bord des Fluges MH 17. Die einen waren auf dem Weg in den Urlaub in Asien. Andere befanden sich auf Geschäftsreise oder auf dem Rückflug in ihre Heimat.

Viele Passagiere kamen aus den Niederlanden. Vier waren Deutsche. Eine ganze Gruppe von Forschern und Aktivisten wollte zum Welt-Aids-Kongress in Melbourne. Sie waren auf dem Weg, um über Lebenschancen für Kranke zu sprechen, und flogen in den Tod. Niemand in dem Flugzeug hat den Absturz überlebt. Ein Kreuz ragt an der Absturzstelle aus den rauchenden Trümmern. In unserem Nachbarland Niederlande herrscht Staatstrauer. Entsetzen, Trauer, Anteilnahme. Das bewegt einen bei den Bildern und Berichten über den Absturz.

Wenn ich Anteil nehme, spüre ich: Kein Leid, kein Konflikt auf dieser Erde ist weit weg. Jedes Ereignis kann uns von einem Moment auf den anderen einholen. Wir sind global vernetzt. Mehr noch: Wir sind weltweit miteinander verbunden. Wir sind eine Welt. Wenn ein Teil der Menschheit leidet, dann geht das immer auch die anderen an, früher oder später. Der Austausch an Daten, Lebensmitteln, Technik rund um den Globus ist groß. So groß und noch größer muss auch der Austausch an Menschlichkeit sein. Unabhängig davon, wer schuld an dem Absturz ist: Die, die sich in der Ostukraine bekriegen, und die, die dabei mitmischen, müssen zur Vernunft kommen. Alles andere bringt nur Tod.

Wir hier sind mit unserer Aufmerksamkeit gefordert: Wo bahnt sich ein Konflikt an, der Leid über die Menschen dort und damit über die ganze Menschheit bringt? Wir sind eine Welt. Wenn ein Teil leidet, dann leiden die anderen mit.